

Händlern aus den süddeutschen Städten, dann aber auch Pilgern als Orientierungshilfe dienen sollte⁴³.

Summaria

Dem Dominikanermönch und Schriftsteller Felix Fabri (1437/1438–1502) unterläuft in seinem *Evagatorium* ein sachlicher Fehler, wenn er in der Beschreibung seiner Reise von Venedig nach Ulm (1483/1484) die Reihenfolge der Orte Toblach und Niederdorf durcheinanderbringt. Eine Analyse des einschlägigen Kartenmaterials aus dem 16. Jahrhundert lässt den Schluss zu, dass dieser Fehler auf die Benutzung einer Karte Tirols (oder Süddeutschlands?) zurückzuführen ist, die heute bedauerlicherweise verloren ist.

In his *Evagatorium*, the Dominican monk Felix Fabri (1437/1438–1502) makes a factual mistake in his description of the journey from Venice to Ulm (1483/1484), confusing the towns Toblach and Niederdorf. An analysis of 16th-century cartographic material suggests that this error derives from his use of a contemporary map of Tyrol (or southern Germany?), which is unfortunately now lost.

43) So auch Rainald BECKER, *Kartographie und Staatsmacht – der „Aquila Tirolensis“* von Matthias Burgklechner († 1642), in: *Symbol, Macht, Bewegung* (wie Anm. 22) S. 62–73, hier S. 63: „Diese frühe Tiroler Kartographie richtete sich in erster Linie an die Kaufleute und Händler, die auf den alpinen Verkehrsachsen in den Süden unterwegs waren; sie sollten deren navigatorischen Informationsbedarf stillen.“